

Vorschlag der RG Dortmund

Beschluss der Regionalgruppe Dortmund (Plenum v. 7.3.)

Antrag zum Frühjahrsratschlag

"Bei der Beteiligung von Attac an Demonstrationen und Veranstaltungen ist selbstverständlich auszuschließen, dass Aufrufe unterstützt werden, an denen auch Rechtsextremist*innen beteiligt sind. Auch das Auftreten von Redner*innen aus diesem Spektrum schließt eine Beteiligung von Attac aus. Die Tatsache, dass auf solchen Demonstrationen oder Veranstaltungen einige Rechtsextremist*innen gesichtet werden, darf jedoch nicht zu der Forderung führen, dass wir uns dort fernzuhalten hätten ("Kontaktschuld")."

Begründung:

Es ist offensichtlich, dass wir jede Möglichkeit einer Beteiligung an Aktivitäten auf der Straße oder an Veranstaltungen verlieren, wenn schon das Auftauchen von Rechtsextremisten dazu führen müsste, dass Attac fern bleibt. Das würde auch dem Sinn unserer Organisation als "aktionsorientierte Bildungsorganisation" entgegen laufen. Selbstverständlich ist eine Beteiligung auszuschließen, wenn diese Menschen als Redner*innen eingeladen werden oder sie am Aufruf beteiligt sind. Sollten sie sich als Organisation (mit Organisationsfahnen oder Organisationstransparenten) beteiligen, müssen sie sofort ausgeschlossen werden (was auch polizeirechtlich möglich ist).